

Migration und Film

-Selbstdarstellung der zweiten Generation-

05.07.05

Richard Jenkins: Zur Konstruktion von
ethnischer Identität

Referentin: Sophia Greiff



Stellen die Filme **bestehende** Stereotype, ethnische Identitäten und/oder Rassismus bildlich dar?

ODER

Werden Stereotype, ethnische Identitäten und/oder Rassismus durch die Darstellung im Film/den Medien **produziert**?

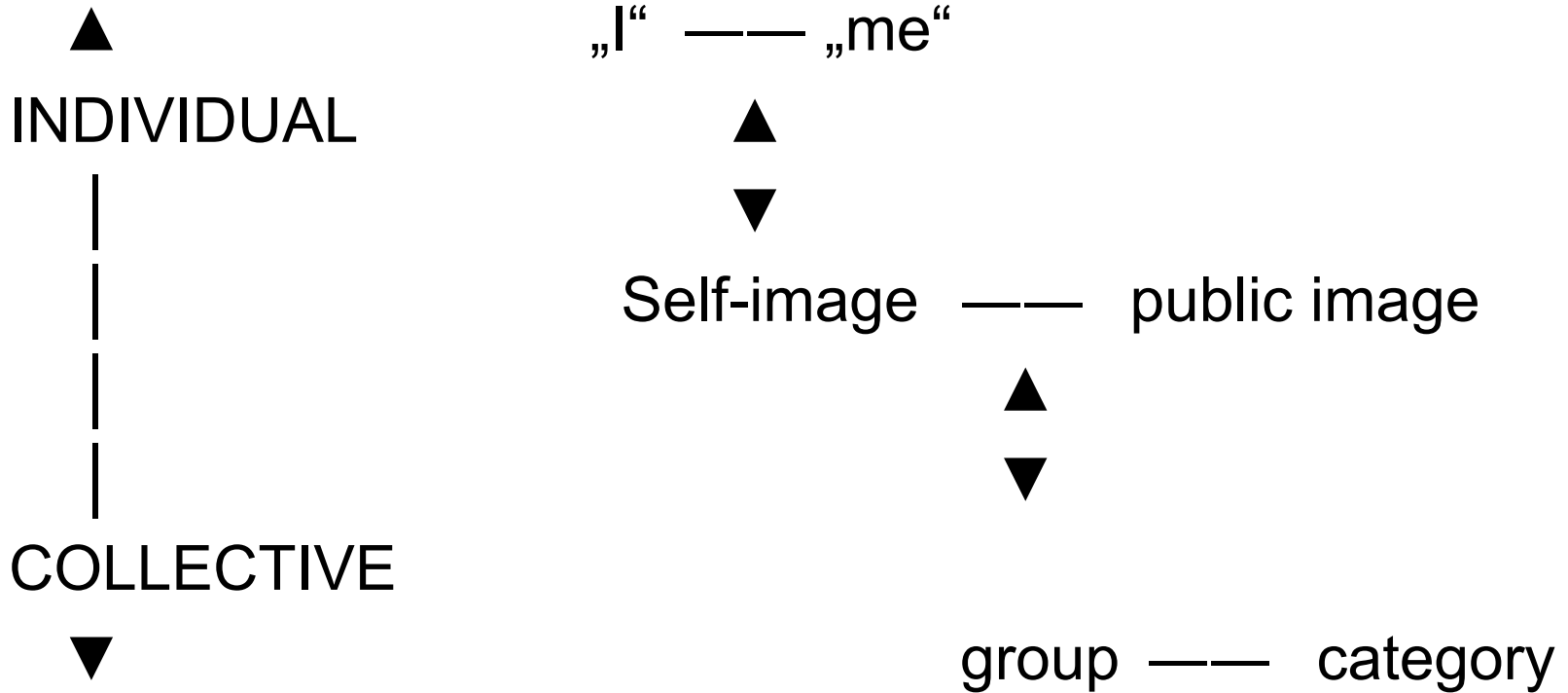
Konstruktion von ethnischer Identität (Richard Jenkins)

- Identität = **interne Prozesse**
◀▶ **externe Prozesse**
- „**Identity** is located within a two-way social process, an interaction between `ego´ and `other´, inside and outside.“ (S.199)

- „**Ethnicity**, the production, reproduction and transformation of the social boundaries of ethnic groups, is a two-way process that takes place across the boundary between `us` and `them`.“ (S.199)

- Unterscheidung von **Gruppen** (intern) und **Kategorien** (extern)
- Soziale Identität ist sowohl **nominal** (Name, Grenze,...), als auch **virtuell** (Bedeutung, Erfahrung...)

INTERNAL : EXTERNAL



Thesen: Die deutschen Filme

- „Yasemin“ (1988)

Bohm nimmt soziale Kategorisierung vor: die „deutsche Kultur“ ◀▶ die „türkische Kultur“

- „Kurz und schmerzlos“ (1998)

Akin spielt mit sozialen Kategorisierungen

- „Alles wird gut“ (1998)+ „Lola und Bilidekid“ (1999)

Gruppe definiert sich selbst

Diskussion:

1) Einordnung der Britische Filme:

- „My beautiful laundrette“ (1985)
- „Bhaji on the beach“ (1993)
- „East is East“ (2000)

Diskussion:

2) Kanak Attack:

- Kann man sich mit Kategorisierung gegen Kategorisierung wehren?
- Welche Selbstdefinition liefert Kanak TV?